

» Die gemeinsame Arbeit erfüllt uns alle

Dr. med. Martin Zoz
Leitender Oberarzt – Palliativmedizin
am Marienhospital Stuttgart

30 Jahre

1992 – 2022

PALLIATIVSTATION
MARIENHOSPITAL STUTTGART

ZEIT IST EIN GROSSES GESCHENK

Am 1. Januar 1992 startete die Palliativstation am Marienhospital als Modellversuch. Dr. Martin Zoz, leitender Oberarzt der Station, spricht im Interview über die Meilensteine der vergangenen 30 Jahre.

Herr Dr. Zoz, vor 30 Jahren wurde die Palliativstation im Marienhospital eröffnet – damals eines von 12 Pilotprojekten des Bundesministeriums für Gesundheit. Wie war damals die Ausgangssituation?

Zu Beginn der 90er-Jahre war die Radioonkologische Klinik am Marienhospital für viele Menschen mit tumorbedingten Schmerzen eine wichtige Anlaufstelle – und zwar auch dann, wenn keine weiteren Therapien mehr möglich waren. Das damalige medizinische und pflegerische Team empfand eine große Verantwortung für diese Menschen. Zugleich war man sich bewusst, dass man den Bedürfnissen zeitlich und personell nicht gerecht werden konnte. Man ahnte das Leid, die Nöte und Ängste der Patientinnen und Patienten, konnte aber nur begrenzt helfen. Wie hoch der Bedarf tatsächlich war, erkannte man erst, als die Palliativstation ihre Arbeit aufnahm.



Das war am 1. Januar 1992. Wie sah die Station damals aus?

Alles begann mit fünf Betten. Dr. Elisabeth Bürger als leitende Oberärztin, ein Psychologe und zwei Krankenschwestern bildeten den Kern des Teams. Zusätzliche Mittel für Schmerztherapien und Anschaffungen gab es zunächst nicht. Sehr wichtig war deshalb die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Strahlentherapeuten. Alles in allem wusste man damals nicht, was aus dem Projekt wird – es fehlte ja noch die Erfahrung.

Der Modellversuch war erfolgreich. Nach Ablauf des Förderprogramms wurde die Palliativstation 1994 am Marienhospital etabliert. Welche Meilensteine gab es seitdem?

Zunächst einmal wurde die Palliativstation erweitert – anfangs auf zehn Betten, später nahm sie zwei Stationen ein, die inzwischen zu einer großen Station zusammengeführt wurden. Begleitend kam stetig weiteres Personal hinzu. 2004, als die Station ihr zehnjähriges Jubiläum feierte, gab es bereits 12 Schwesternstellen für zehn Betten, einen Psychologen, Kunst- und Musiktherapie, eine Diätassistentin, Krankengymnastik sowie Ehrenamtliche, die unter anderem Sitzwachen abhielten. Heute haben wir ein interdisziplinäres Team mit 30 Personen. Voraussetzung für diese gute Entwicklung war die Gründung des Fördervereins im März 1994.

Welche Rolle spielte und spielt denn der Förderverein?

Der Kostenträger übernahm für die Palliativstation nur die Grundversorgung. Erst durch die finanzielle Unterstützung von außen konnte anteilig das zusätzliche Personal finanziert werden. Das ist bis heute so. Der

Fortsetzung Folgeseite



Danke für 30 Jahre Palliativstation

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde
des Palliativfördervereins!

Die 1992 am Marienhospital eingerichtete Palliativstation war damals im Rahmen eines bundesweit initiierten Modellversuchs eine der 12 ersten Stationen dieser Art überhaupt.

Stand Juni 2022 gibt es rund 340 Palliativstationen in Deutschland. Allein Stuttgart bietet inzwischen vier Stationen mit insgesamt 47 Betten. Wobei das Marienhospital mit 20 Betten die größte Einrichtung in der Landeshauptstadt stellt.

Dass diese Entwicklung bis hin zum Neubau 2017/2018 möglich war, ist in großen Teilen auch den vielen großzügigen Unterstützerinnen und Unterstützern zu danken, die dem Marienhospital die mit der Qualität dieses Angebots untrennbar verbundenen, jedoch nicht kassengedeckten therapeutischen Leistungen mit ihren Spenden finanzieren helfen.

Danke Ihnen allen von ganzem Herzen für Ihre so treue Verbundenheit zu unserer Palliativstation, die ohne Sie heute so nicht bestehen könnte!

Ihr

Christoph Stöcker
Vorstand des Palliativfördervereins,
Geschäftsbereichsleiter
Allgemeine Verwaltung,
Marienhospital Stuttgart

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Palliativverein am Marienhospital Stuttgart

IBAN

DE61600501010001260540

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

SOLADEST600

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

Spende Palliativförderverein Marienhospital

NLH22

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Prüfzahl

Bankleitzahl des Kontoinhabers

Kontonummer (rechtsbündig ggf. mit Nullen auffüllen)

Datum

Unterschrift(en)

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Empfänger

Palliativverein am
Marienhospital Stuttgart
IBAN: DE61600501010001260540
BIC: SOLADEST600

Verwendungszweck
Palliativstation am
MHS Stuttgart

Euro

Datum

Bis 300 Euro erkennt das Finanzamt den abgestempelten Beleg als Spendenbescheinigung an. Bitte tragen Sie auf dem Überweisungsträger Ihren Namen und Ihre Adresse ein.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Ihr Engagement kommt den Patientinnen und Patienten der Palliativstation im Marienhospital zugute. Mit Ihrer Hilfe ermöglichen Sie zusätzliches Personal in der Pflege, wichtige Hilfsmittel und ergänzende Therapien! Vielen Dank!

Selbstverständlich ist Ihre Spende steuerlich anerkannt – eine Spendenquittung geht Ihnen zeitnah zu.



„Ich unterstütze den Palliativförderverein am Marienhospital, weil meine Mutter bis zu ihrem Tod eine einmalige, liebevolle und für mich dankbare Zeit bei Ihnen verbringen durfte. Bin seit damals Mitglied im Förderverein.“

Anonyme Antwort im Fragebogen

Umbau der Station ab 2017 – ein weiterer Meilenstein in unserer Geschichte – wäre ohne ergänzende finanzielle Unterstützung nicht möglich gewesen.

Was finanziert der Förderverein aktuell?

Wir finanzieren zum Beispiel neue Geräte, die allen den Alltag erleichtern. Aktuell haben wir ein Ultraschallgerät angeschafft, mit dem wir unsere Patientinnen und Patienten im Bett untersuchen können und sie folglich nicht mehr durchs Haus schicken müssen. Angeschafft haben wir zudem Bettfahrräder, mit denen man liegend trainieren kann. Eine Pflegerin bietet ein Trauercafé an, das im Augenblick viermal im Jahr stattfindet. Auch die Kunst- und Musiktherapie sind spendenfinanziert. Durch all diese Ergänzungen entsteht auf unserer Station eine besondere Atmosphäre. Unsere Patientinnen und Patienten erleben hier, dass wir Zeit für sie haben, uns auch mal zum Reden ans Bett setzen können. Diese Zeit ist ein großes Geschenk – nicht nur für die Erkrankten, sondern auch für uns.

Was bedeuten die Spenden denn für Sie und das Team?

Für uns sind die Spenden ein Zeichen dafür, dass unsere Arbeit geschätzt wird. Diese Wertschätzung motiviert das ganze Team und dafür sind wir sehr dankbar. Das Thema Sterben wird in der Gesellschaft oft tabuisiert. Gerade deshalb ist es für uns wichtig, dass wir den Rückhalt durch den Verein und die

Spenderinnen und Spender spüren. Das war auch ein wichtiges Ergebnis der Umfrage, die wir in diesem Jahr durchgeführt haben. Wir wissen dadurch, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Gibt es neue Herausforderungen?

Zunächst einmal möchten wir das Erreichte halten. Das ist durchaus eine Herausforderung. Wichtig ist uns auch, dass wir weiterhin als Arbeitsumfeld für unsere Pflegekräfte attraktiv sind. Wir spüren natürlich auch den allgemeinen Pflegenotstand. Aktuell sind wir hier ein tolles Team, die gemeinsame Arbeit erfüllt uns alle. Das möchten wir als Standard auch in Zukunft halten.



Dr. med. Martin Zoz,
Hämatologe, Onkologe und Palliativmediziner ist seit 2014 Leitender Oberarzt an der Palliativstation am Marienhospital Stuttgart. Dr. Zoz ist verheiratet und hat drei Töchter und einen Sohn.



Schwester Arntraud Krieger
Stellvertretende Vorsitzende
Palliativförderverein

Das bewirkt Ihre Unterstützung

BESTMÖGLICHE LEBENSQUALITÄT FÜR SCHWERKRANKE

Die Betriebskosten der Palliativstationen werden heute im Rahmen der Grundversorgung von den Kassen übernommen.

Nicht finanziert aber sind wichtige, für die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten entscheidende Zusatzangebote.

Bereits seit 1994 unterstützt deshalb der Förderverein notwendige Therapie- und Behandlungsangebote für die Palliativstation wie zum Beispiel:

- Zusätzliches Personal in der Pflege
- Spezielle Zusatzangebote wie Kunst- und Musiktherapie
- Neuanschaffung besonderer Hilfsmittel, etwa Spezial-Betten und -Rollstühle oder Lifter zur Mobilisation der Kranken
- Maßnahmen, um der Station ein behagliches Ambiente zu verleihen, zum Beispiel durch Kunstwerke, Beleuchtung oder Dekoration.

Dieser Bedarf kann ausschließlich über Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziert werden. Daher ist der Palliativförderverein auf Ihre Hilfe angewiesen.



Asita Ghanai-Rall
Psychoonkologin
Marienhospital Stuttgart,
arbeitet im Team auf der
Palliativstation

IHRE MITGLIEDSCHAFT ZÄHLT!

Die Mitarbeitenden auf der Palliativstation nutzen medizinische und therapeutische Möglichkeiten der Linderung von Schmerzen, Übelkeit oder Atemnot. Menschliche Zuwendung, eine enge Zusammenarbeit von allen Berufsgruppen im Team und eine optimale pflegerische Versorgung stehen im Mittelpunkt.

Palliative Therapie ist deshalb personalintensiv und damit teuer. Die Krankenkassen finanzieren die Betriebskosten nur im Rahmen der Grundversorgung, nicht gedeckt sind therapeutisch wichtige Zusatzangebote wie Kosten für zusätzliches Personal, besondere Therapieformen wie Musik- oder Kunsttherapie, Sonderinvestitionen in die Infrastruktur sowie in die Ausstattung der Stationen.

Hier setzt unser Förderverein an: Mithilfe der Mitgliedsbeiträge und Spenden finanzieren wir die nicht kassengedeckten Leistungen, die für die Lebensqualität der Patienten jedoch von großer Bedeutung sind.

Machen Sie mit? Dann schreiben oder mailen Sie uns bitte einfach an die untenstehende Adresse. Herzlichen Dank!

AKTUELLES +++ AKTUELLES +++ AKTUELLES



Marienhospital, Mittwoch, 02. November 2022, 15.00 Uhr

Trauer und Trost

Der Schauspieler und Dokumentarfilmproduzent Walter Sittler lebt in Stuttgart. Er begleitet die für die Palliativstation und ihre UnterstützerInnen ins Leben gerufene Veranstaltungsreihe „Für die letzten Dinge sorgen“.

Am 02. November ist die nächste Veranstaltung im Marienhospital geplant. Walter Sittler begrüßt die Trauerpädagogin Christine Dehlinger. Thema der Veranstaltung wird der Umgang mit Trauern, Trauernden und Trauerbegleitung sein.

Bitte beachten Sie: Es gilt die 3G-Regel (geimpft, genesen oder negativ PCR-getestet - bitte bringen Sie den entsprechenden Nachweis mit) und FFP2-Maskenpflicht.

Marienhospital, 1. Advent, Sonntag, 27. November 2022, 11:30 Uhr

Weihnachtliche Musik – Mal was anderes

mit den Hanke Brothers aus Stuttgart

Frische Klänge zu Weihnachten. Die Hanke Brothers – diesmal als Trio: Lukas, Jonathan und Fabian Hanke spielen Bratsche, Klavier und Tuba.

Die Brüder präsentieren einen Mix von Klassik bis Improvisation. Darunter Werke von A. Igudesman, R. Szentpali und J. Hanke.



Verein zur Förderung der Palliativmedizin im Marienhospital Stuttgart e.V.

Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart
Telefon: 0711 6489-3430
Fax: 0711 6489-843430
palliativverein@vinzenz.de

www.palliativ-stuttgart.de



SPENDENKONTEN

Als Bankverbindungen stehen Ihnen zur Verfügung:

Schwäbische Bank
IBAN: DE81 6002 0100 0000 0023 95
BIC: SCHWDESS

BW-Bank
IBAN: DE61 6005 0101 0001 2605 40
BIC: SOLADEST

Liga Bank
IBAN: DE85 7509 0300 0006 4975 94
BIC: GENODEF1M05

Unabhängig von der Höhe Ihrer Spende erhalten Sie unaufgefordert eine Spendenquittung.

Bitte dafür Ihre Adresse nicht vergessen. Danke!



HERZLICHEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Christoph Stöcker
Vorstand des Palliativfördervereins,
Geschäftsbereichsleiter
Allgemeine Verwaltung,
Marienhospital Stuttgart